

## **Bürgerinitiative Freibad Zschopau**

**\*\*\* ICH BIN EIN JOE POWER – ZSCHO PAUER \*\*\***

i.A. Frank Heyde  
Rasmussenstraße 35  
09405 Zschopau

Telefon: 03725/82190  
Telefax: 03725/4597970  
E-Mail: [frank@freibad-zschopau.de](mailto:frank@freibad-zschopau.de)  
Internet: [www.freibad-zschopau.de](http://www.freibad-zschopau.de)

BI Freibad Zschopau \* Rasmussenstr. 35 \* 09405 Zschopau

Ingenieurbüro Schulze & Rank  
Ingenieurgesellschaft mbH  
z.H. Frau Noémi Füstös-Rusdorf  
Kaßbergstr. 41

09112 Chemnitz

06.07.2015

### **Begehung Freibad Zschopau am 18.06.2015 – Stellungnahme zur Niederschrift**

Sehr geehrte Frau Füstös-Rusdorf,

vielen Dank für die Niederschrift vom 01.07.2015 zur Begehung des Freibads Zschopau am 18.06.2015. Hiermit möchte ich im Namen der Bürgerinitiative Freibad Zschopau **folgende Einsprüche geltend machen:**

#### **1. Vorbemerkungen**

Bitte lassen Sie mich vorausschicken, dass die folgenden Einwände nicht die Qualität Ihrer Arbeit oder die Ihres Unternehmens betreffen. Für die aufgetretenen Widersprüche, Informationsverluste und Falschdarstellungen in Sachen „Freibad Zschopau“ trägt allein die Stadtverwaltung Zschopau unter OB Klaus Baumann (CDU) die Verantwortung, der seinen Wählern 2008 einen „Baubeginn im Freibad spätestens 2010“ versprochen hatte. Auch seine Fraktion, die CDU, versprach ihren Wählern zur Kommunalwahl 2009 die „Modernisierung des Freibads“. Bereits zu diesem Zeitpunkt fühlte sich die CDU-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat, Heide Uhlig, in Sachen Freibad von der Verwaltung in Person von Bauamtsleiterin Kerstin Buschmann „verarscht“ („FREIE PRESSE“ vom 13.11.2009). An dieser Situation hat sich seither nichts wesentliches geändert.

#### **2. Schadenereignis durch Starkregen am 09.06.2013**

Nachdem eine Schlamm- und Gerölllawine am 09.06.2013 schwere Schäden im Freibad angerichtet hatte, erklärte OB Baumann den Lesern der „FREIEN PRESSE“ vom 14.06.2013, dass Fluthilfegelder im Freibad ausschließlich zur Wiederherstellung des vorherigen Zustands verwendet werden können. Dies würde die Beseitigung der eingetragenen Schlammmassen sowie die Instandsetzung der beschädigten Verrohrung bedeuten, der Aufwand dafür wurde von der Verwaltung mit 125.000 Euro beziffert. Daß der Schaden zum größten Teil durch die Schlamm- und Gerölllawine aus dem Maisfeld oberhalb des Wurzelwegs verursacht wurde, blieb trotz mehrfacher Erwähnung in den jetzt vorliegenden Planungen völlig unberücksichtigt. In der „FREIEN PRESSE“ vom 30.08.2013 sorgte Bauamtsleiterin Kerstin Buschmann ungewollt für Erheiterung, indem sie das Freibadgelände zum „Schwemmland der Zschopau“ erklärte, obwohl

selbst der tiefste Punkt des Areals mindestens 10 Meter über der HQ100-Marke der Zschopau liegt.

### **3. Maßnahmen zum Hochwasserschutz bzw. zur Hochwasserschadensbeseitigung**

Es ist aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar, warum die Verwaltung statt der Instandsetzung der Verrohrung (mit dem angegebenen Aufwand von 125.000 Euro) unbedingt - mit fast zehnfachem Aufwand - den Gansbach im Freibadgelände offen legen will. Dazu hat die Verwaltung im Förderantrag das Freibadgelände bereits als „wasserwirtschaftliche Anlage“ deklariert, obwohl es bis heute keinen offiziellen Beschluß des Stadtrats zur endgültigen Schließung des Freibads gibt. In den vergangenen Jahren kam OB Baumann immer wieder mit neuen Beschlußvorlagen zum Freibadabriß: einmal wurden Horrorszenarien für den Fall einer Rekonstruktion und Wiederinbetriebnahme des Bades unters Volk gestreut, ein anderes Mal lockte man mit möglichen Fördermitteln für den Abriß. Im Dezember 2013 sah OB Baumann seine Chance gekommen, das Freibad unter dem Deckmantel des „Hochwasserschutzes“ endgültig platt zu machen. Allerdings stimmten in der Stadtratssitzung vom 18.12.2013 17 Stadträte (davon 4 CDU) gegen seinen Vorschlag, 3 (CDU) enthielten sich, **OB Baumann stimmte als einziger dafür**. Etwa 100 Einwohner verfolgten die Sitzung als Gäste.

Die Verwaltung hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um den Teilnehmern der Arbeitsgruppe Freibad einen Konsens als Kombination der Varianten 5 und 2 abzurufen. Seltsamerweise fand sich in der späteren Beschlußvorlage der Verwaltung für die Maßnahme nur noch die Variante 5, von der Variante 2 war plötzlich keine Rede mehr. Auf Einspruch von Stadtrat Hetzner in der Stadtratssitzung wurde der Zusatz „optimierte Variante“ eingefügt – eine recht schwammige Formulierung, da nirgendwo schriftlich definiert ist, worin diese „Optimierung“ genau bestehen soll. Auch die Tatsache, dass die Variante 1 (lt. Planer ohne Einfluß auf das Freibad) in den Besprechungen der AG von der Verwaltung gar nicht erwähnt wurde, ist aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar. Unseres Erachtens ist es unverzichtbar, zur nächsten Sitzung der AG Freibad den genauen Auftrag der Verwaltung an das Planungsbüro in Kopie auszuhändigen.

Bereits in der E-Mail an OB Baumann vom 01.04.2015 haben wir folgende Vermutung geäußert: *„Natürlich wird man den Stadträten als Begründung die angebliche Aussage der Planer präsentieren, dass ein anderer Verlauf geländebedingt leider nicht möglich wäre. Offenbar geht es darum, in Sachen ‚Hochwasserschutz Freibad‘ so schnell wie möglich Tatsachen zu schaffen.“*

Genau so ist es jetzt gekommen: Die Verwaltung unter OB Baumann schiebt Planer, Genehmigungsbehörden und Förderbestimmungen vor das Loch, um die am 18.12.2013 vom Stadtrat eindeutig abgelehnte Abrißvariante nun doch noch durchzudrücken. Dabei hatte der Stadtrat am 02.12.2014 die Umsetzung der „optimierten Variante 5“ beschlossen. Wenn nach Ansicht von OB Baumann eine Optimierung in der ursprünglich vom Stadtrat vorgesehenen Form nicht möglich sein sollte, kann der Beschluß nicht umgesetzt werden. Gemäß den Bestimmungen der SächsGemO ist er aufzuheben und an seiner Stelle ist ein neuer Beschluß zu fassen.

**Es liegt keinesfalls im Ermessen des Oberbürgermeisters oder anderer Angestellten der Verwaltung, nach eigenem Gutdünken mit dem beauftragten Planungsbüro andere Varianten als die vom Stadtrat beschlossene Lösung auszuhandeln!**

**Es wird immer deutlicher, dass die von der Verwaltung geplante millionenschwere Offenlegung des Gansbachs nur einem Zweck dient: die weitere Nutzung des Geländes als Freibad (bzw. Naturbad) zu erschweren bzw. gänzlich zu verhindern.**

Mit ihrem Verhalten in der Angelegenheit „Freibad Zschopau“ hat die Verwaltung unter OB Baumann jegliches Vertrauen sowohl im Stadtrat als auch unter den Bürgern unserer Stadt verspielt. Die Einschätzung von CDU-Fraktionschefin Uhlig von 2009 („dann sind wir verarscht worden“) besitzt leider nach wie vor uneingeschränkte Gültigkeit.

Wir als Bürgerinitiative Freibad Zschopau lehnen die Offenlegung des Gansbachs im Freibadgelände grundsätzlich ab und fordern stattdessen die Prüfung und Instandsetzung der vorhandenen Verrohrung zum nächstmöglichen Zeitpunkt, da dies die kostengünstigste Variante darstellt, bei der außerdem das Areal am wenigsten beeinträchtigt wird.

Weitere Informationen finden Sie bei Interesse auf unserer Internetseite [www.freibad-zschopau.de](http://www.freibad-zschopau.de)

Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter der o.g. Telefonnummer gern zur Verfügung.

BI Freibad Zschopau

i.A. Frank Heyde

**PS:** Am 28.06.2015 wurde Einzelkandidat Arne Sigmund, ein langjähriger Mitstreiter unserer Bürgerinitiative, zum neuen Oberbürgermeister von Zschopau gewählt. Die Amtsübergabe erfolgt am 12.08.2015.